Gemietete Fotovoltaikanlage wird zum Ärgernis

Energie Junger Hausbesitzer sieht sich getäuscht

Von unserem Redakteur
Elmar Hering

Katzwinkel. Eigener Strom vom eigenen Dach. Was so einfach und plausibel klingt, entwickelt sich für Kevin Behner zum scheinbar endlosen Ärgernis. Der Metallbaumeister aus Katzwinkel hat negative Erfahrungen mit einem Fotovoltaik-Mietmodell gemacht und möchte andere potenzielle Interessenten vor einem ähnlichen Reinfall warnen. Zugleich sucht er andere Geschädigte, um gegebenenfalls gemeinsam juristisch gegen das beauftragte Unternehmen vorzugehen.

Kevin Behner wohnt in Neukalteich, einem Außenwohnplatz, der zu Katzwinkel gehört. Im vergangenen Jahr wuchs sein Interesse an einer Fotovoltaikanlage, da er gerne „ein autarkes Haus" hätte. Allerdings schreckte ihn die Investitionssumme für eine gekaufte Solaranlage. Behner suchte nach Alternativen und wurde beim Mietmodell eines Münchener Unternehmens fündig.

> „Ich hätte gerne ein autarkes Haus."
>
> Kevin Behner erklärt, woher sein Interesse an der Fotovoltaik rührt.

Bei der Antragstellung im Frühjahr und bei der Montage der Solarmodule im Juli sah alles noch gut aus. Auch die Leistungsreduzierung der Anlage von 6,27 auf 4,56 kWp konnte der Außendienstler wortgewandt begründen. Doch spätestens mit der geplanten Inbetriebnahme begann das bis heute nicht abgeschlossene Dilemma. Der Anschluss der Fotovoltaikanlage ans Stromnetz ist nur erlaubt, wenn der beauftragte Installationsbetrieb vom Netzbetreiber anerkannt ist. Ursprünglich war das Münchener Unternehmen zwar im Verzeichnis des hiesigen Netzbetreibers EAM per Gasteintrag gelistet, diese Lizenz wurde ihm aber 2017 aufgrund von „erheblichen Installationsmängeln" entzogen, wie die EAM-Pressestelle auf RZ-Anfrage antwortet.

Folge: Die Fotovoltaikanlage auf Behners Werkstattdach war lediglich einen einzigen Tag in Betrieb; dann veranlasste der Netzbetreiber die Abschaltung. Der Katzwinkeler konnte also weder Strom für den Eigenverbrauch produzieren noch den Rest verkaufen. An diesem Punkt kommt Stephan Weitershaus ins Spiel. Der selbstständige Solaranlagenbauer aus Wissen lehnte die Anfrage des Münchener Unternehmens ab, die Baustelle Behner – und damit die Haftung – zu übernehmen. Dafür hat er gute Gründe: erstens technische Mängel, zweitens rechnerische Schieflagen.

Zum Beispiel, so Weitershaus, sei der Wechselrichter, der den Gleichstrom der 32 Solarmodule in Wechselstrom wandelt, viel zu klein (zu billig) gewählt. Mit seiner Ausgangsleistung von 3,6 Kilowatt schafft er es an sonnenreichen Tagen nicht, die 4,56 Kilowatt der Anlage weiterzugeben. Hier sieht der erfahrene Fachmann einen deutlichen Mangel.

Kevin Behners Solarstrom-Euphorie hat durch den Ärger mit der gemieteten Fotovoltaik-Anlage einen mächtigen Dämpfer bekommen. Foto: Elmar Hering

Kopfschütteln ruft bei ihm zudem die Rechnung hervor, die das vermietende Unternehmen dem Kunden aus Katzwinkel aufgemacht hat. Sowohl der prognostizierte Eigenverbrauch (59 Prozent) als auch die potenzielle Strompreissteigerung in den kommenden Jahren seien viel zu hoch angesetzt. Diese verzerrte, in Teilen zumindest sehr spekulative Basis führt dazu, dass der Mieter mit übermäßigen Zahlungen belastet wird. Nach Berechnungen einer Expertin der Verbraucherinformation Finanztip zahlt Kevin Behner mehr als das Dreifache dessen, was eine 4,56 kWp-Anlage bei Kauf oder Finanzierung gekostet hätte. Realistisch waren demnach zum Zeitpunkt der Installation durchschnittlich 1300 Euro/kW netto. In Behners Fall ergibt sich bei einer Laufzeit von 20 Jahren ein Nettogesamtbetrag von 21 117 Euro, somit 4631 Euro/kW. In der Summe sieht sich Behner über den Tisch gezogen und hat nach der ersten Mietzahlung (monatlich 104,71 Euro inklusive Mehrwertsteuer) reagiert: Seither lässt er die Zahlungen von seiner Bank umgehend zurückbuchen. Zurückhaben möchte er außerdem die 450 Euro Servicepauschale, die er im vergangenen Jahr gezahlt hat.

Nicht minder ärgert es den jungen Katzwinkeler, dass es ihm nie gelingt, einen Verantwortlichen des Münchener Unternehmens zu sprechen. Sämtliche Versuche, Kontakt aufzunehmen, liefen bislang ins Leere. Behner hofft nun darauf, schadlos aus dem Vertrag herauszukommen. Für erste juristische Schritte hat er bereits einen Anwalt und seine Versicherung konsultiert. Seine Idee: Wenn sich (in der Region) weitere Geschädigte finden, ließe sich unter Umständen gemeinsam ein versierter Fachanwalt engagieren. Eines ist für Kevin Behner auf jeden Fall klar, wenn er heute auf sein Werkstattdach blickt: „Wenn es nach mir ginge, könnten die das Ding direkt wieder abholen."

ANZEIGE

Anzeigensonderveröffentlichung

Marktplatz der Region

Markenschuhe
● reduziert ●
Schuhhaus **HAUBRICH**
DAADEN · Betzdorfer Str. 46
Telefon: 02743/6538

Die Fachgeschäfte in Ihrer Region stehen gerne beratend zur Seite! Sie bieten attraktive Angebote und freuen sich auf Ihren Besuch.

Foto: constantinos – stock.adobe.com

Anzeige

Kunden profitieren von Erweiterung bei Optik & Hörsysteme Brenner

Neue Räumlichkeiten und Mitarbeiter steigern Service – Neugestaltetes Akustikstudio

Optik & Hörsysteme Brenner in Wissen stehen zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung. Für den Geschäftsführer Torsten Brenner wurde die Betriebserweiterung nötig, da eine stetig wachsende Kundenfrequenz mehr Mitarbeiter und Platz für moderne Technik erforderte. Das im Jahr 2006 in Wissen gegründete Fachgeschäft für Augenoptik und Hörakustik startete damals mit drei Mitarbeitern. Mittlerweile kann die Optik & Hörsysteme Brenner GmbH auf neun Mitarbeiter stolz sein. Torsten Brenner freut sich besonders über einen Neuzugang in der Hörakustik: Anna Richter ergänzt den Fachbereich Hören hervorragend und kommt bereits nach kurzer Zugehörigkeit sehr gut bei Kollegen und Kunden an – das neu gestaltete Akustikstudio übrigens auch.

Zu den neuen Highlights gehören unter anderem:

- das neue Akustikstudio mit modernster Perzentil-Messtechnik
- ein Refraktionsraum mit neuester 3D-Animationen der Firma OCULUS aus Wetzlar
- ein neuer Kontaktlinsenanpassraum mit aktuellster 5M-Messtechnik von OCULUS

Mit der Erweiterung reagiert das Unternehmen auf die immer langfristigere Terminvergabe bei den Kunden. Zum guten Servicegedanken zählt aber eine kurzfristige Terminvergabe, so Brenner. Der Geschäftsführer hofft nun, durch Raumerweiterung und mehr Mitarbeiter seine Kunden wie gewohnt zufriedenstellen zu können.

Anna Richter, Hörakustikerin mit über 5 Jahren Berufserfahrung. Foto: U.M.

Feiern Sie mit uns am 20. Januar 2018.

Vielleicht die cleverste Art, ins neue Jahr zu starten. Besuchen Sie uns zum großen ŠKODA Buffet und erleben Sie einen Tag voller kulinarischer und automobiler Köstlichkeiten. Zum Beispiel unsere Sondermodelle CLEVER: CITIGO, FABIA, RAPID und OCTAVIA kommen jetzt mit einer großen Portion Extras. Sie sehen: Es erwarten Sie Highlights satt! Wir freuen uns auf Sie!
ŠKODA. Simply Clever.

KAMP-EAW GmbH
Walzwerkstraße 10-12, 57537 Wissen/Sieg
Tel.: 02742-96898-0, Fax: 02742-911302
info@eaw-gmbh.de, www.eaw-gmbh.skoda-auto.de

Anzeige

Großes Skoda-Buffet

Bei Autohaus Kamp-EAW in Wissen am Samstag, 20. Januar, von 10 bis 16 Uhr

Beim Autohaus Kamp-EAW in Wissen können Interessierte am Samstag, dem 20. Januar, von 10 bis 16 Uhr kulinarische Köstlichkeiten probieren und die neuesten Skoda-Modelle besichtigen. Es erwartet die Besucher die neuen Modelle Citigo, Fabia, Rapid und Octavia sowie die Sondermodelle Clever. Das Autohaus freut sich auf zahlreichen Besuch.

Foto: U.M.

Dieter Strehlow, Karin Ermert, Jochen Ermert und Oliver Keller (v.l.) freuen sich auf viele Besucher am Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Diese Seite finden Sie auch online – www.rhein-zeitung.de